

## Inhalt

1. Wenn Gott uns den Weg verstellt
2. Über uns, bei uns, um uns herum und unter uns
3. Vier Männer, zwei Welten
4. Drei Geschenke von einer Königin
5. Welcher Vogel soll ich sein?
6. Die schlimmste Art von Vergesslichkeit
7. Woran Molly uns erinnert
8. Mr. Darüber-kann-man-sich-streiten
9. Geht der Teufel in die Kirche?
10. Der Wurm, der den Berg zermalmt
11. Lektionen von einem Nilpferd
12. Fragen von einem todunglücklichen Menschen
13. Brummen erlaubt?
14. Zuflucht in Zeiten der Not
15. Zufluchtsort und Frieden
16. Die Worte Jesu
17. Schnell vergessen, für immer in Erinnerung
18. Eine Botschaft von Achimaaaz
19. Ein großes Lied, das aus Spott entstand
20. Der zuverlässige Freund
21. Keine bleibende Stadt
22. Der Unterschied zwischen David und uns
23. Gottes verborgenes und unverborgenes Gesicht
24. Ein Haus voller Reichtümer
25. Angst vor Christen?
26. Gebrochene Herzen, gezählte Sterne
27. Ist Christsein langweilig?
28. Meine Lieblingsworte
29. Großartig
30. »Er hat mich froh gemacht!«
31. Der Schuss, der nie abgefeuert wurde



31. Januar



## Der Schuss, der nie abgefeuert wurde

AUS GOTTES WORT, DER BIBEL ...

---

*In der Tasche verborgen wirft man das Los, doch wie es entscheidet, bestimmt immer der Herr.*

*Für den Herrn sind die Gedanken eines Königs wie Bäche: er leitet sie, wohin es ihm gefällt. ... Das Pferd ist zwar für den Tag der Schlacht gerüstet, aber über den Sieg entscheidet der Herr.*

.....

SPRÜCHE 16,33; 21,1.31

Während des Amerikanischen Bürgerkrieges stand ein Soldat der Nordstaaten-Union auf Nachtwache. Er schaute und schaute, aber er sah nicht. Was sah er nicht? Ein Soldat der feindlichen Konföderierten hatte seine Waffe auf ihn gerichtet! Der Abzug wurde nie betätigt. Der Schuss wurde nie abgefeuert. Der Nordstaaten-Soldat wurde verschont. Und der Name des verschonten Soldaten? Kein anderer als Ira D. Sankey. Sankey, der berühmte Sänger von Erweckungsliedern? Genau der.

Was hatte dazu geführt, dass der Konföderierten-Soldat den tödlichen Schuss nicht abfeuerte? Erstaunlicherweise hatte Sankey angefangen, ein geistliches Lied zu singen, gerade als der feindliche Soldat den Abzug drücken wollte – und das Lied war kein anderes als das Lieblingslied des Konföderierten-Soldaten. Also hörte er eine Weile zu, stahl sich in die Nacht davon, und Sankey blieb am Leben. Doch es reicht nicht aus, einfach zu sagen, dass Sankey am Leben blieb. Wie er lebte! Er kam mit Dwight L. Moody in Kontakt. Er sang bei Moodys Evangelisationsveranstaltungen, und damit brachte er unzähligen Menschen Segen.

Sankey erfuhr erst Jahre später, wie nahe er in jener Nacht dem Tode gekommen war. Es war der Heiligabend 1876, und Sankey war an Bord eines Bootes auf dem Delaware-Fluss. Jemand erkannte ihn, und sofort scharten sich mehrere Menschen um ihn und baten ihn, ein Weihnachtslied zu singen. Aus irgendeinem Grund entschied sich Sankey, kein Weihnachtslied zu singen, sondern vielmehr *Savior, Like a Shepherd Lead Us* (dt. Version: *Willst du, Herr, dein Lamm nicht leiten?*)

Als Sankey sein Lied beendet hatte, kam ein Mann auf ihn zu und stellte ihm eine Reihe von Fragen. Hatte er, Sankey, in der Nordstaaten-Armee gedient? Ja. Erinnerste er sich, 1862 an einem bestimmten Ort Wache gestanden zu haben? Ja. Erinnerste er sich, dass er in jener Nachtwache genau dieses Lied gesungen hatte? Ja. Und dann erfuhr Sankey von dem Schuss, der nicht abgefeuert wurde.

Es wäre gewiss ein großer Verlust gewesen, wenn Sankey in jener Nacht, als er als Wachposten aufgestellt war, getötet worden wäre. Was ist also mit jenem Schuss, der

nie abgefeuert wurde? Wie sollen wir das erklären? War es nur ein bemerkenswerter Zufall, dass Sankey genau in dem Moment zu singen begann, als sein Leben auf Messers Schneide stand? War es ein weiterer bemerkenswerter Zufall, dass er ausgerechnet das Lieblingslied des Konföderierten-Soldaten sang? Viele würden das behaupten. Doch Christen glauben nicht an Zufälle. Sie glauben an Gottes Vorsehung.

Vorsehung bedeutet, dass Gott selbst die kleinsten Umstände lenkt und unter Kontrolle hat, zur Ehre seines Namens und zum Wohl seiner Menschen.

Dass Sankeys Leben verschont wurde, war sicherlich eine Art Vorsehung Gottes. Für uns ist es offensichtlich, dass Gott eine wichtige Aufgabe für Sankey hatte. Doch Gottes Vorsehung fällt manchmal auch so aus, dass selbst Christen sie »seltsam« oder »schwer« nennen. Das sind die Fälle, die uns sinnlos erscheinen. Es sind die Fälle, in denen Gott Schwierigkeiten in das Leben seiner Menschen schickt. Großer Glaube wagt zu glauben, dass selbst Gottes harte Vorsehungen gütig sind, dass Gott selbst in ihnen unser Bestes am Herzen liegt und zu unserem Wohl handelt.

In der akuten Situation mag es Paulus als schwere Vorsehung empfunden haben, dass sein Weg blockiert wurde, während er sich bemühte, Gottes Königreich voranzutreiben. In Troas sein zu müssen war nicht das, was er wollte. Er war mit vielen anderen schwierigen Umständen konfrontiert – Schiffbruch, Schläge, Verfolgung, um nur einige zu nennen! Seine Worte in Apostelgeschichte 14,22 gelten auch heute noch: »Nach Gottes Plan ... müssen wir viel Schweres durchmachen, ehe wir in sein Reich kommen.« Bei alledem wusste er aber aus den Worten, die Gott ihm gab: »Alles trägt zum Besten derer bei, die Gott lieben; sie sind ja in Übereinstimmung mit seinem Plan berufen« (Röm 8,28).

Die harten Vorsehungen Gottes in unserem Leben sollten uns dazu bringen, die Worte von Charles A. Tindley zu lieben:

*Düstere Prüfungen überall, und wir können nicht verstehen,  
auf welchen Wegen Gott uns ins verheißene Land führt.  
Doch er leitet uns mit seinen Augen, und wir folgen ihm bis in den Tod;  
nach und nach werden wir es besser verstehen.*

Eine der vorzüglichsten Freuden des Himmels wird es sein zu lernen, was es mit den schwierigen Vorsehungen auf sich hatte, die uns begegneten – und eine andere Freude wird es sein, das gleiche über die schwierigen Vorsehungen im Leben anderer zu erfahren.

Das höchste Beispiel für eine harte Vorsehung ist das, welches Gott selbst ertrug. Es war die harte Vorsehung, die Menschen dazu brachte, Jesus zu verachten und ihn grausam an ein Kreuz zu nageln. Doch durch diese harte Vorsehung hat Gott Rettung für alle Sünder ermöglicht, die sich von der Sünde abwenden und auf Jesus Christus vertrauen. Bis wir alle im Himmel die Bedeutung von allen Vorsehungen Gottes erfahren, lassen Sie uns mit Philipp Bickel (1829-1914) singen:

*Willst du, Herr, dein Lamm nicht leiten?  
Sehr bedarf ich deiner Hut ...*